



23:54

SPUNSDAYCLOCK.

WETTER



Tagsüber soll es regnen, aber für den Abend ist Sonnenschein gemeldet; zumindest beträgt die Regenwahrscheinlichkeit lediglich 35%.

QUINTESSENZ

Das Hauptaugenmerk der heutigen Ausgabe liegt wohl auf der Vorstellung. Nicht nur, dass wir uns selbst kurz vorstellen (Seite 1), auch der Generalsekretär (Seite 2) und die Ausschüsse (Seite 3 bis 8) zeigen sich von ihrer besten Seite. Auf Seite 9 und 10 schauen wir für Euch hinter die strengen Fassaden der mächtigen Excellenzen dieser Sitzungswoche und geben unseren markant nachfragenden Leserinnen und Lesern das, wonach sie suchen: Nichts als die Wahrheit.

DEIN TAG.

Bis 13.30 Uhr wirst Du anreisen. Anschließend wirst Du um 14.00 Uhr verreisen. Nicht weit, aber weit genug um Konferenzkleidung anzulegen. Oppositiv hierzu verhält sich übrigens die Nations Night. Es wird gemütlich und kennenlernennd, wenn sich die Nationen näher kommen.



TAGESTILBLÜTE

Ich bin der Thimo, wer mich nicht kennt, der hat irgendwie intellektuell eine entscheidende Abfahrt verpasst.

Bonn, du hast uns wieder.



Die Freude steht ihnen ins Gesicht geschrieben, die Müdigkeit bald auch. Zwei Tage schon sind die Alt-SPUNER und Vorsitzenden der Sitzungswoche auf dem Venusberg. Viele hatten eine lange, zeitaufreibende Anreise vor sich, um nach Bonn zu gelangen; brennende Zugtriebwagen, Personenschaden auf den Gleisen und Gottes angesicht in Form eines brennenden Busches am Gleisrand - eine unbekannte Macht hat uns den Weg steinig gemacht; doch wir wären keine SPUNER, wenn uns ein paar Extra-Steine nicht zusätzlich motivieren würden. Auch ihr werdet in dieser Woche erleben, was es heißt, ein SPUNER zu sein. Ein Mensch, der wenig schläft, viel arbeitet, die Freizeit nicht vergisst. Um unsern Projektleiter zitierend zu erwähnen: „Ein SPUNER taucht eine Woche lang ab - um danach hoffentlich wieder zurück in die Wirklichkeit zu finden.“

In dieser Woche tagen und schlafen wir übrigens wieder im selben Haus. Einige sind traurig darüber, sie haben nicht ganz unrecht. Der Bundestag in seiner ehrfurchtgebietenden Form war klimatisiert. Doch die Wettervorhersagen für dieses Jahr haben gezeigt: Eine umweltschädliche Klimaanlage ist in diesem Jahr gar nicht nötig. Nach dem sonnenstundenreichsten Monat Mai im Rücken, zeigt uns der Juni in seiner ersten Woche die kalte Schulter und so heitzt in diesem Jahr nicht die Sonne die Sitzungsräume auf sondern die Debatte - denn darum geht es hier ja eigentlich. Uns bleibt ferner nicht mehr viel zu schreiben, mit Wörtern müssen wir zu Zeit nämlich noch sparsam umgehen, wir brauchen noch viele von ihnen. Lest die SPUNITED deshalb aufmerksam, es wird einige unbekannte, einsame und fast vergessene Wörter zu finden geben; und wenn Ihr etwas Glück habt, findet ihr auch Euch selber einmal in einer unserer Ausgaben.

Es grüßt in schreibender Montur, die SPUNITED-Redaktion 2008, beim Namen: Ruth Asan, Sunit Wahi, Alexander Stavinski, Florian Hermann, die beiden Praktikantinnen Annika Gatzemeier und Ann-Christine Niepelt unter der Leitung von Tim Vüllers. Alle Redakteure ab morgens übrigens erkennbar an ihren unverkennbaren Kürzeln. Gero Cormann.

Auf ein Wort: Der Generalsekretär.



**„WENN AM ENDE EIN ERGEBNIS
ŠTEHT, SIND ALLE ZUFRIEDEN.“**

T.H. im SPUNITED-Interview

Thimo Heisenberg

Herzlich Willkommen zu SPUN 2008! Als Generalsekretär freue ich mich ganz besonders, Euch hier schon vorab begrüßen zu dürfen und wünsche Euch allen eine erfolgreiche und produktive Tagung.

Es ist ja schon eine erstaunliche Verwandlung, die wir da durchmachen: Gerade eben waren wir noch Schüler, haben gelernt, gebüffelt, gepaukt - und jetzt auf einmal: UN-Diplomaten!

Ein Rollentausch also von der Schulbank aufs politische Parkett - kein Wunder, wenn der eine oder andere da aufgeregt oder sogar nervös ist. Aus Erfahrung kann ich Euch aber sagen: Aufregung und Nervosität lohnen sich nicht. Schließlich geht es bei SPUN ja nicht darum, von Anfang an perfekt zu sein - sondern es geht darum, Prozesse und Abläufe der Vereinten Nationen kennen zulernen, Erfahrungen zu sammeln und interessante Menschen zu treffen. Und dabei ist Nervosität eben nicht hilfreich - sondern störend. Stürzt Euch also von Anfang an in die Debatte und versteht anfängliche Unsicherheiten nicht als Gelegenheit, Euch zu blamieren - sondern als Chance, Euch zu verbessern.

Als erster Programmpunkt erwartet Euch heute die Eröffnungsveranstaltung im Bonner Wasserwerk. An diesem historischen Ort, wo die großen Politiker von Gestern die Politik von Heute mitgestaltet haben, habt ihr nicht nur die Möglichkeit Euch, Euer Land und Eure Ziele zu präsentieren, sondern Ihr habt vor allem die Chance, Eure Mitdelegierten und deren Ziele kennen zulernen. Außerdem wird uns unser Schirmherr, der ehemalige Bundesinnenminister Gerhart Baum, in die Sitzungswoche einführen und uns vielleicht schon mal einen Ausblick darauf geben, wie es ist, ein „echter“ Diplomat zu sein - schließlich war Baum als UN-Menschenrechtsbotschafter im Sudan tätig und vereinte so, wie kaum ein anderer, nationale und internationale politische Erfahrung.

Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung und nach einem kurzen Abendessen in der Jugendherberge geht es dann zur „Nations Night“, wo sich alle Länder ausnahmsweise nicht nur von ihrer politischen, sondern von ihrer bunten Seite zeigen: Ob kulinarische Spezialitäten oder landestypische Musik - ich freue mich schon sehr auf Eure Präsentationen!

Ab morgen erwartet Euch der „Alltag“ in Euren Ausschüssen - dann wird debattiert und diskutiert, Resolutionen werden eingebracht und Wortgefechte ausgetragen. Eine Sache sollte dabei allerdings nie aus den Augen geraten: Nur wenn letztendlich alle am selben Strang ziehen, Kompromisse suchen und finden, kann SPUN gelingen - denn SPUN wird nicht für Euch, sondern von Euch gemacht. In diesem Sinne - packen wir's an!

Beste Grüße!

Thimo Heisenberg

SPUN-Generalsekretär 2008



„Die Deutschen mögen ihre Häuser.“

„Man lernt nie aus“ – das war eine der Weisheiten, die ich vom heutigen Abend mitgenommen habe. Keine Sorge, so strebsam wie dieser einleitende Satz nun geklungen hat, wird es nicht weitergehen. Denn schon einer der Gründe an SPUN teilzunehmen, die mir die von weit her angereisten Delegierten nannten, war die Tatsache ein paar Tage schulfrei zu haben. Eigentlich äußerte die Delegation den Wunsch, dass ich diese Aussage gleich wieder vergesse, aber das wird wohl eher in die Geschichte eingehen. Genauso wie ein paar andere Fakten, die mir heute ein paar Delegierte offenbarten. Es war zu der Zeit als die Neuigkeit die Runde machte, dass die „Ausländer“ nun anreisen würden. Selbstverständlich war schnell ein improvisiertes Empfangskomitee zur Stelle, das alle willkommen hieß. Wie gesagt, wir erwarteten die Teilnehmer, die von den Deutschen Schulen im Ausland anreisten. Hongkong, Slowakei, Italien und Türkei – eine Menge an Teilnehmern wollten wir per Handschlag begrüßen und das „Who is Who“ abklären. „Hi, ich bin vom Orgateam. Woher kommst denn du?“ „Wir kommen hier alle aus Zimbabwe.“ „Nein, das meine ich nicht. Als welchem Land seid ihr angereist?“ „Weit her aus dem Freistaat Bayern.“ „Ach, das ist ja spannend. Zählen wir ab heute Bayern also zum Ausland.“ Super Jungs, dann hab ich das schon einmal gelernt für heute.

Es waren also nicht nur Schüler aus dem Ausland die ankamen, aber auch Römer, Slowaken und Türken offenbarten mir über Deutschland und die kommende Woche eine Menge. Schockiert über die deutsche Reinlichkeit,

leistete sich die türkische Delegierte gleich einen Fauxpas beim Gebrauch der Müllbehälter. Papier landet im Restmüll, also wirklich! Ganz grün sei es hier in Deutschland und ruhig, sodass die Türken sich sicher sind, dass wir Deutschen unsere Häuser unheimlich gerne mögen. Wir scheinen Cafés nicht en masse zu besuchen und stellen gar nicht so viele Sehenswürdigkeiten zur Schau. Die türkische und polnische Delegation starten wohl morgen mit etwas Angst, aber auch großer Spannung in die Sitzungswoche. Wenn die nur wüssten, dass es für die Slowaken die größte Freude ist, hier in Deutschland so viele Türken anzutreffen und Döner essen zu können. Die drei erhoffen sich eine Menge Spaß und viele neue Kontakte, wobei sie bei ihrer langweiligen Anreise auf den Kontakt zum stark alkoholisierten Mitfahrer, der gleich eine junge Frau belästigte, hätten verzichten können. Die drei netten deutschen Römer dagegen reisten an, um im Auftrag ihrer Schule ein bisschen Freizeitvergnügen zu haben. Während sie ihre Mägen mit leckerer Tiefkühlpizza füllen, sind sie sichtlich erleichtert endlich wieder Deutsche um sich herum zu haben. So sind alle im Konsens, dass sie das Frühstück nicht zu früh bestreiten werden und trotzdem die Hoffnung haben, unter den ganzen Delegierten nicht unter zugehen.

Eine Befürchtung bleibt weiterhin – war es die 100% richtige Entscheidung, hierher nach Bonn zu kommen? Wir würden sagen: Reden wir am Sonntag nochmal darüber! „Ausländer“, freut euch bis dahin auf eine kurzweilige, laute, schulfreie Woche voller Kontakte mit „Nicht-Malle-Leuten“.

Der Generalmaßstab SPUN.



Bonn: Massen von Jugendlichen drängen auf den Venusberg, die Jugendherberge platzt aus allen Nähten und hat keine weiteren Betten mehr zu bieten. Was veranlasst 165 deutsche, türkische, chinesische, slowakische und italienische junge Menschen, aus ihrer Heimat zu flüchten? Ganz einfach, es ist SPUN!

Ganz so einfach sind die Antworten auf andere Völkerbewegungen auf unserer Erde nicht. Warum Menschen flüchten, warum Menschen ihre Heimat wechseln, das müsst ihr, liebe Delegierte, herausfinden, wenn ihr am

Freitagnachmittag in der Generalversammlung sitzt.

Wie ihr wisst, beschäftigen wir uns in diesem Jahr in der GV mit den Chancen und Risiken der Migration. Weltweit gibt es inzwischen über 200 Millionen Migranten und die Zahl steigt beständig an. Es erscheint nur logisch, dass die Migration in der nationalen und internationalen Politik ein wichtiges Thema darstellt. Es liegt nun an euch, das Potential der Migration zu nutzen und Normen zum Umgang mit ihren Risiken zu entwerfen. Dafür wünsche ich mir, als eure Vorsitzende der Generalversammlung, eine konstruktive und lösungssorientierte Debatte, in der jeder Delegierte dazu beiträgt, dass wir eine gemeinsame Strategie für den Umgang mit der Migration erarbeiten.

In diesem Sinne möchte ich Euch ganz herzlich in der Generalversammlung willkommen heißen!

Ich freue mich auf Euch!

Eure Juliane

Die Rente ist sicher – Ist es auch die Welt?

Stürmerisch stürmen die Delegierten in den Sitzungssaal um über Jenes zu reden, was die Welt bewegt: Der stürmerische Sturmschaden im Lande der Junta. Bewegt sie sich oder bewegt sie sich nicht? Wie ist das mit den Zelten die dem UN-Hilfswerk an der Grenze abgenommen wurden und die es sich hinter der Grenze auf dem Markt zurückkauf?

Sicherheit bedeutet nicht nur, Bomben zu zerstören, böse Führer zu sanktionieren. Sicherheit bedeutet auch: Überleben sichern und dazu gehört: Ein Regime darf externe Hilfe nicht behindern - oder?

Die Hilfsorganisationen bedienen sich einem einfachen Trick: Rein kommt zwar nur, wer direkt aus dem Nachbarland kommt, aber Europäer bleiben draußen. Warum also nicht die Nachbarstaaten besuchen und von dort über die Grenze? Entgegen dem Sudan, funktionieren in Myanmar wenigstens die Grenzen.

Denn dort schlägt der erste Genozid des 21.Jahrhunderts hohe Wellen bis nach Bonn. Die Zusammenarbeit von UN und AU brachte die Hybrideinheit hervor, doch Besserung ist nicht in Sicht. Es liegt also an Euch - findet Ihr die Lösung der Lösungen?

Werfen wir doch einen Blick nach Bonn - die Sonne

scheint und es wird heiß! Das kann nur eins heißen: Nach Wochen der Vorbereitung treffen sich die SPUN-Sicherheitsrat-Delegierten zu ihrer ersten Sitzung. Es ist endlich so weit und Ihr dürft euer geballtes Wissen auspacken und damit prahlen! Es liegt in den nächsten Tagen an Euch zu beweisen, ob Sicherheit, wie Sprichwörtlich behauptet, wirklich nur eine Illusion ist.

Wir erwarten also vollen Einsatz in den Debatten, damit der Sicherheitsrat auch sicherlich gelingen kann und seinem Ruf gerecht wird. Fühlt Euch also geehrt, Delegierte des Sicherheitsrates sein zu dürfen und in dieser hohen Runde auf entsprechendem Niveau mitdiskutieren zu dürfen.

Wir freuen uns darauf Euch heute Willkommenheißen zu dürfen!!



Des mächtigsten Gremiums seine Vorsitzenden: Katharina Schaab und Samuel Olbermann.

Werkzeugkasten zum Weltfrieden.

Es war einmal ein Aal
 Der meinte, er sei aus Stahl
 Er ging in vollem Frieden
 Stracks in ein Waffenarsenal
 Und bat, man solle fürs Vaterland
 Einen Ehrendolch aus ihm schmieden.
 Es heißt, daß er's nicht überstand.
 (Bertolt Brecht)

Da Ihr das richtige Werkzeug in der Tasche habt, sind wir uns sicher, dass Ihr für die SPUN-Sitzungswoche perfekt gerüstet seid!

Mit diesen Worten heißen wir Euch ganz herzlich in der Abrüstungskommission willkommen! Wie der Name schon erahnen lässt, wollen wir in dieser Kommission die Abrüstung vorantreiben. Uns scheint es aber, dass Ihr vorerst ein ganz anderes Ziel vor Augen hattet:

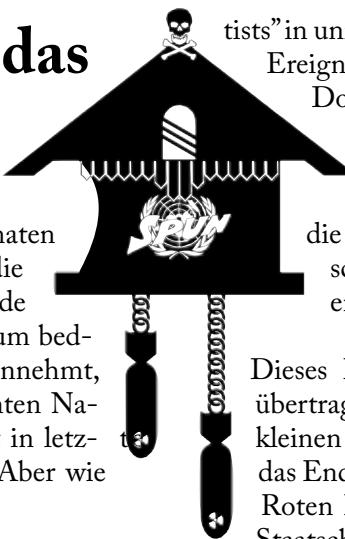
Aufrüsten! Nämlich mit Frauen. So hat die Brisanz vor allem eines Themas in den letzten Jahren zugenommen. Die Frauenquote wird zum dominierenden Element dieses Ausschusses. Nach einer einzigen mutigen Frau im Jahre 2006, können wir heute 12 weibliche Delegierte begrüßen. Aber Jungs, lasst euch davon nicht einschüchtern! Seht es als Herausforderung, um den Feministinnen im Bunde die Waffendiplomatie näher zu bringen.

SPUNsday Clock - das Ende der Welt?

Weltfrieden. Internationale Sicherheit. Begriffe, mit denen Ihr als Planspiel-Diplomaten wie selbstverständlich jongliert, ja sogar die Bedrohung dieser wünschenswerten Zustände andeutet. Oder aber die Drohenden wiederum bedroht. Welche Rolle auch immer Ihr dabei einnehmt, die beiden grundsätzlichen Ziele der Vereinten Nationen, internationale Sicherheit und damit in letzter Konsequenz Weltfrieden, werden bedroht. Aber wie weit reicht diese Bedrohung?!

Amerikanische Wissenschaftler haben 1947 begonnen sich mit genau dieser Frage auseinanderzusetzen. Ein leicht verständliches Symbol, um der Weltöffentlichkeit darzulegen, ob die Welt kurz vor dem Abgrund steht oder aber komfortabel die schöne Aussicht genießt.

Seit dem veröffentlicht das "Bulletin for the Atomic scien-



tists" in unregelmäßigen Abständen bezogen auf aktuelle Ereignisse die Uhr des jüngsten Gerichts, englisch Doomsday Clock.

Das Konzept ist denkbar einfach ... Zeigt die Uhr 24:00 an ist die Apokalypse quasi beschlossene Sache. Mit jeder Minute vor 24:00 entspannt sich die weltpolitische Lage.

Dieses Konzept wollen wir auf die Sitzungswoche übertragen. Selbstverständlich bedeutet 24:00 im kleinen Rahmen unseres Planspiels nicht buchstäblich das Ende der Welt. Ihr seid Diplomaten, die Ehre den Roten Knopf zu drücken gebührt Eurem jeweiligen Staatschef. Dennoch gibt die „SPUNSDAY Clock“ zuverlässig Auskunft über den Stand der Dinge und den Verlauf der bisherigen Debatten.

Ihr werdet von Euren Vorsitzenden Wahlzettel erhalten, auf denen Ihr Euch zwischen einer der letzten 10 Minuten bis einschließlich Mitternacht entscheiden könnt. Bitte gebt diese Zettel zurück an eure Ausschussvorsitzenden.



Die Umwelt zu retten: Simon Dapprich und Rosa Blaase.

Öko...? Logisch.

Liebe Delegierte der UG! Es ist mal wieder soweit! Die Schützer von Umwelt und Gesundheit treffen sich nun zum dritten Mal, um die wichtigsten Dinge auf der Welt zu retten. Nach den Jahren 2005 und 2007 hat sich in diesem Jahr wieder eine Kommission zusammengefunden, deren einziges Ziel darin besteht die Welt zu retten. Doch nicht auf solch banalen Ebenen wie der Weltsicherheit oder der Abrüstung; die Umwelt geht vor. Denn es gilt: Ohne Naturschutz, keine Welt und ohne Welt, keine Weltsicherheit.

Zur Rettung der Welt wollen wir nun drei wichtige Themen behandeln, um der Zerstörung der Welt mal wieder einen Schritt voraus zu sein.

Zum ersten wird nun der Schutz der biologischen Diversität auf der Tagesordnung stehen. Nach der Vertragsstaatenkonferenz vom 28.05. bis zum 30.05.2008 im Bonner Bundestag - nicht mal 20 Meter von dem

Ort unserer Eröffnungsveranstaltung entfernt - steht nun fest, dass sich alle Staaten, die 1992 in Rio de Janeiro die Konvention zur Biodiversität unterschrieben haben, weiterhin ihren Versprechungen verpflichtet fühlen. Nun liegt es an euch, die Ideen der Konvention aufzugreifen und weiterzuentwickeln, damit sich jeder Staat in der Pflicht sieht, das Artensterben aufzuhalten.

Des Weiteren beschäftigen wir uns während der Sitzungs-woche mit der zunehmenden Urbanisierung weltweit. Hierbei werdet ihr im Ausschuss überlegen, wie die negativen Auswirkungen der zunehmenden Verstädterung, wie die dramatische Zunahme von Slums an den Rändern der so genannten Megastädten die teilweise sehr schlechte Versorgung mit Wasser haben oder die beklagenswerte Gesundheitsvorsorge beseitigt werden kann.

Zuletzt wird es in der Kommission um die Zukunft des Welternährungsprogramm (WFP) gehen. Seit der Gründung 1963 hat sich das WFP zu der wohl wichtigsten Organisation zur Versorgung der Welt mit Lebensmitteln entwickelt. Nun stellen sich die Fragen, wie die Arbeit des WFP intensiver und effektiver werden kann, ohne dass die bedürftigen Staaten benachteiligt werden.

Es liegt also an Euch, in differenzierten Debatten als kompetente Natur- und Umweltschützer die gravierenden Probleme der Welt zu lösen. Die Kommission wird mit eurer Hilfe ihren Aufgaben gerecht werden.

Und auch wenn unser Ausschuss oft als Kuschelkommission oder ihr selbst als realitätsfremde Ökos bezeichnet werdet, dürft ihr euch niemals entmutigen lassen. Denn denkt immer daran: Die Welt baut auf euch!

Mensch ärger dich nicht denn du hast Recht.

Mensch, ich hab Recht. Nein. Mensch, wir haben Recht. Denn bei SPUN treffen wir uns, um Nationen zu vereinen, Normen zu schaffen, die die Menschenrechte zur Normalität werden lassen und ihr als Menschenrechthaber im Ausschuss der Menschenrechte seid die, die aus dieser Noch-Fiktion Wirklichkeit werden lasst. Denn trotz der UN-Menschenrechtskonvention vor 60 Jahren, zahlreicher internationaler Abkommen und Verträge, ist die humanitäre Lage in vielen Regionen dieser Welt immer noch kritisch: Viele Staaten stellen noch im-

Infobox
„Ich kenne keine Lösung, aber ich bewundere das Problem“, Denny Craine

mer ihre nationalen Souveränitäten über die Sicherung der Grundrechte eines jeden Menschen.

Ins Auge fällt deutlich der Missbrauch von Kindern als Soldaten oder billige Arbeitskräfte in weniger entwickelten Ländern. Aber auch in den westlichen Nationen kommt es immer wieder zu Verstößen, wenn Gefangene misshandelt werden oder Menschen spurlos verschwinden. Und genau mit diesen Themen werden wir uns

auseinandersetzen, schließlich ist die Würde des Menschen unantastbar. Sollte sie doch angetastet werden, so hat der Menschenrechtsrat die Aufgabe zu vermitteln, um die Einhaltung der Menschenrechte zu gewähren. Wir wollen uns nicht nur mit einzelnen Beispielen auseinandersetzen, sondern auch den Über-

WEITER AUF SEITE 7

FORTSETZUNG VON SEITE 6

blick über das große Ganze nicht verlieren. Gerhart Baum brachte es in „10 Jahre Grundrechte-Report“ auf den Punkt: „Ich würde mir wünschen, dass wirklich einmal eine große Kampagne stattfindet ‚Rettet die Grundrechte‘ (...) weil die Bekämpfung des Terrorismus in vielen Fällen das Menschenrechtsthema wegdrückt.“

Deshalb werden wir debattieren, diskutieren und streiten ... Resolutionen verabschieden und hoffentlich Probleme lösen - die speziellen wie auch die allgemeinen.

Sowohl in unseren Diskussionen, als auch durch das allgemeine Ambiente wollen wir das hohe Niveau aufrechterhalten; die Kleiderordnung tut ihr Übriges, sie bringt die nötige Seriosität in den Umgang mit den Menschenrechten, eine Seriosität, mit der wir uns während der gesamten Sitzungswoche umgeben wollen.

Was kümmern uns da die unmenschlichen Wetterbedingungen, die die Einhaltung eben jener Kleiderordnung zur Willensprüfung werden

Handlungsfähig wirtschaften.

Verehrte Delegierte, wir sind Janina und Lionel und sind auf dieser Sitzungswoche eure Vorsitzenden in der Kommission für Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Handel.

Globalisierung ist in erster Linie der Weg zu einem effizienteren Wirtschaften und Handeln durch den Abbau von Handels- und Wettbewerbsbeschränkungen. Ein Prozess an dem alle gleich teilnehmen sollten und auch alle profitieren wollen. Die Kommission für Wirtschaft und Handel versucht dies zu ermöglichen und wir gehen davon aus, dass wir dies auch wieder schaffen und zwar mit der Hilfe von euch kompetenten und gut vorbereiteten Delegierten.

Um allen Ländern Wohlstand und Fortschritt im Zuge der fortschreitenden Globalisierung zu verschaffen, beschäftigt sich unsere Kommission mit den drei wichtigsten Themen der Sitzungswoche. Denn nur der wirtschaftliche Fortschritt sichert der Welt den Frieden, und ist daher von oberster Priorität. Und genau hier liegt eure Aufgabe, denn eure Resolutionen und eure Beiträge in der Debatte lassen uns gemeinsam dieses Ziel erreichen. Die Themen mit denen wir uns beschäftigen zeigen deutlich, dass ein schnelles Handeln unabdingbar für eine Globalisierung ist.

Zum Beispiel der Schutz geistigen Eigentums. Nicht nur Industrieländer sondern auch Entwicklungs- und



Der Menschen ihre Rechte: Annika Gatzemeier und Claus Ulrich verteidigen sie.

lassen? Denn der Vorsitz wird mit absoluter Macht für die strikte Einhaltung der Geschäftsordnung sorgen und sich durch nichts von dieser Haltung abbringen lassen, außer vielleicht durch Schokolade und nette Worte.

Wir freuen uns auf jeden Fall schon auf eine spannende Partie Mensch(enrechte) ärger dich nicht.

Herzlich Willkommen im Menschenrechtsrat 2008!
Stay SPUNed.



Der Wille, zu Handeln: Janina Bloch und Lionel von Fircks.

Schwellenländer profitieren von den Entwicklungen und Erfindungen unterschiedlichster Unternehmen. Ein weiteres Thema, mit dem wir uns befassen müssen, ist der Abbau von Schulden. Zum einen ist dies ein festgelegtes Millenniumsziel, zum anderen stehen die Schulden vieler Staaten ihrem wirtschaftlichen Aufschwung im Wege. Wir erwarten von euch konstruktive Vorschläge, wie man dieses Problem lösen könnte.

Zum Schluss müssen wir uns noch überlegen, wie man der drohenden Gefahr durch immer mächtiger werdende Hedge-Fonds entgegenwirken kann. Als Kommission müssen wir auch dieses Problem angehen und uns z.B. einen Verhaltenskodex überlegen.

Neben eurer Vorbereitung müsst ihr daher vor allem scharfsinnige und aufgeweckte Delegierte sein. Bis dann, wir sehen uns in der WH!!



Haben Recht: Jue Xiang Wang und Alexander Brodski.

The „right“ Commission

§ 1 Was gibt es Besseres als eine Woche lang Recht zu verfolgen, Recht zu schaffen und - schlicht Recht zu haben?... Richtig, nichts. Wir heißen euch hiermit herzlich willkommen in der Internationalen Rechtskommission!

§ 2 Der Vorsitz hat natürlich immer Recht.

§ 3 Falls der Vorsitz Unrecht hat, tritt § 2 in Kraft ;).

§ 4 Die Alt-SPUNer werden die formale Prozedur der Debatten noch aus den vergangenen Jahren kennen, aber auch die Neu-SPUNer werden sie problemlos innerhalb kürzester Zeit erlernen und immer schneller die nötigen Worte finden. Worte, die eurem Land in den erbitterten Auseinandersetzungen vielleicht das entscheidende Argument zu den (von allen zweifellos) sorgfältig recherchierten Themen Good Governance, Auslieferung oder Immunität liefern. Worte, die eurem Resolutionsgegner

die Sprache verschlagen oder auch eine taktische Zermürbung der Kollegen darstellen (wenn man bedenkt, dass eine Debatte im letzten Jahr sich wegen eines einzigen „nur“ für eine halbe Stunde hingezogen hat...).

§ 5 Aufgepasst! Das Recht ist entgegen seines Vorurteils keineswegs staubtrocken, sondern listig, wortgewandt und wartet nur auf SPUNITED-veröffentlichungswürdige Versprecher (für Stilblüten siehe SPUN-Mappe);...

§ 6 Unsere Themen gehen diesmal an die Basis des Völkerverständnisses. Kurzer Überblick für die Outsider (oder nicht informierte Insider):

§ 6 a) Was macht eigentlich „gute Regierungsführung“ aus? Können wir gemeinsam Richtlinien erarbeiten, die als weltweite Orientierung gelten? Sollen wir vielleicht sogar die Hilfeleistungen der UN und der Weltbank an ihnen festmachen, um so endlich der massiven Korruption in den Entwicklungsländern Paroli zu bieten?

§ 6 b) Wie kann die Zusammenarbeit im Kampf gegen das Verbrechen verbessert werden, wer wird unter welchen Umständen an wen ausgeliefert? Ein Verbrecher muss im Gegensatz zu sämtlichen Verfilmungen auch international im Auftrag der Gerechtigkeit verfolgt werden können. Nur was, wenn ein Land selbst Dreck am Stecken hat...

§ 6 c) Wer Transparenz fordert, ist auch selbst in der Pflicht! Damit stellt sich zwangsläufig die Frage, ob die Immunität der Diplomaten - welche ursprünglich schon 1961 (!) im Wiener Abkommen geregelt wurde - und eben auch die der UN-Gesandten überarbeitet werden sollte, bedenkt man die katastrophale Bilanz der UNMIK (Mission im Kosovo), bei der diese Immunität als Deckmantel für Verbrechen diente...

§ 7 Nebenbei, wir hoffen, dass ihr den Formverstoß sofort bemerkt habt - alle

Paragraphenzeichen müssten natürlich durch international taugliche „Artikel“ oder „Absätze“ ersetzt werden... Schult euren kritischen Blick, noch ist es nicht zu spät ;).

§ 8 Zum Abschluss die Dichterin Hilde Domin im Hinterkopf: „Am Ende ist das Wort, / immer / am Ende / das Wort.“ - in der RK ist es euer Wort, das für die Weltgemeinschaft zählt! Wir freuen uns auf schöne, hitzige und fruchtbare Wortgefechte, auf in die diplomatische Schlacht!

Anzeige



Die SPUNITED Redaktion möchte sich für alle Rechtschreibfehler in den aktuellen Ausgaben entschuldigen!

Wir haben die dressierten Affen entlassen und korrigieren die SPUNITED jetzt wieder selbst!

Liebe Tierschützer: Bitte keine Morddrohungen an die Redaktion schicken, wir bekommen schon genug und den Äffchen geht es gut!

„SPUNER verändern die Welt.“



Frage: Wie und wann sind Sie zu SPUN gekommen?

Juliane: „Zu SPUN bin ich das erste Mal 2006 gekommen. Damals habe ich mit zwei Jungs aus meiner Schule Kuba vertreten. Das hat mir Spaß und auch wiederum nicht Spaß gebracht, weil ich gedacht habe, dass mir das Orgateam doch besser gefällt als die Delegation, die ich vertreten habe. Es war zwar eine tolle Erfahrung, aber ich bin lieber im Organisationsteam tätig. Anschließend war ich stellvertretende Vorsitzende der Wirtschafts- und Handelskommission. Und dann bin ich mehr oder weniger freiwillig ... zu diesem Job gekommen.“

Thimo: „Ich bin seit 2005 bei SPUN. Ich habe meine Zeit sehr gewinnbringend im Sicherheitsrat verbracht, zunächst als Vertreter Frankreichs, im nächsten Jahr als Vertreter Russlands. 2006 bin ich dann gleich im Orgateam gewesen und habe die Reden vorbereitet und organisiert. 2007 habe ich den Sicherheitsrat zusammen mit Christian Moch geleitet, auch für mich noch einmal eine sehr gewinnbringende Erfahrung. Und seit 2007 und jetzt zur Sitzungswöche 2008 bin ich Generalsekretär, was ich übrigens auch sehr gerne mache.“

Frage: Was haben Sie sich bei dem diesjährigen SPUN-Motto „Nationen vereinen - Norm und Normalität“ gedacht?

Thimo: „Das diesjährige Motto soll auf den Konflikt zwischen den hohen Zielen der UN auf der einen Seite und der Realität in vielen Teilen der Welt auf der anderen Seite hinweisen. Wir haben eine Situation, in der wir zu vielen wichtigen Themen schon Beschlüsse gefasst haben, in denen es also nicht darum gehen kann, noch weitere Beschlüsse oder Versprechen zu machen, sondern in denen es darum gehen muss, diese Versprechen umzusetzen. Darauf wollen wir mit diesem Motto hinweisen und daran wollen wir bei dieser Sitzungswöche arbeiten.“

Frage: Herr Generalsekretär, würden Sie sagen, dass Ihr SPUNITED 08

Philosophiestudium Einfluss auf Ihren Führungsstil hat?

Thimo: „Naja, die Philosophie ist keine politische Disziplin, sondern eine wissenschaftliche, die vor allem gut beschreiben soll. Natürlich fördert aber ein Philosophiestudium Fähigkeiten, die man durchaus auch als Generalsekretär gut nutzen kann, wie zum Beispiel rhetorische Fähigkeiten oder vielleicht auch die Fähigkeit, auf Andere einzugehen, weil man in philosophischen Seminaren durchaus diskutieren und debattieren lernt.“

Frage: Wen würden Sie als Ihr Vorbild bezeichnen?

Jule: „Ich glaube ich habe kein Vorbild.“

Thimo: „Auch ich arbeite sicherlich nicht nur mit einem Vorbild, sondern habe in mehreren Bereichen Personen, an denen ich mich zumindest orientiere. Sicherlich gehören mein Amtskollege bei den großen UN, Ban Ki-moon, aber auch sein Vorgänger, Kofi Annan dazu. Zum Beispiel hat mich sehr beeindruckt, wie Kofi Annan gegen die Tendenzen bestimmter großer UN-Mitglieder vorgegangen ist und versucht hat eigene, genuine Positionen der Vereinten Nationen zu vertreten. Das halte ich für einen wichtigen Weg in einer Welt, in der Multilateralismus tatsächlich der einzige Weg zur Erfüllung der Aufgaben der Vereinten Nationen sein kann.“

Frage: Kann SPUN die Welt verändern?

Jule: „Ich denke nicht, dass SPUN direkt die Welt verändern kann. Aber SPUN kann die Gedanken und auch die Teilnehmer verändern, und die SPUN-Teilnehmer können dann später die Welt verändern.“

Thimo: „Natürlich stellt SPUN in seiner Grundkonzeptionen einen Beitrag zur politischen Bildung Deutschlands

WEITER AUF SEITE 10

FORTSETZUNG VON SEITE 9

dar, und politische Bildung erzieht zu Staatsbürgern. Kofi Annan hat einmal formuliert: 'No one is born a good citizen'. Wir müssen alle lernen, gute Staatsbürger zu sein. Dazu trägt SPUN seinen Teil bei und damit sicherlich zu vielen Dingen, die auch Einfluss auf das Geschehen in der Welt haben können."

Frage: Was kommt für Sie nach SPUN?

Juliane: „Dieses Jahr ist mein letztes Jahr als aktive Teilnehmerin. Somit ist das auch der krönende Abschluss für mich. Nach SPUN denke ich an meine kommende Studienzeit, auf die ich natürlich sehr gespannt bin, und hoffe da vielleicht auch irgendwie in dieser Art und Weise tätig zu sein, denn man kann ja auch als Student an Planspielen teilnehmen.“

Thimo: Für mich sieht das natürlich ähnlich aus. Auch ich werde nach SPUN mein Studium fortsetzen bzw. vielleicht in einem anderen Fach beginnen. Die UN-Planspiel-Landschaft an den Universitäten ist sehr ausgeprägt, und es gibt viele spannende Planspiele, an denen man sich sicher noch beteiligen und die UN noch genauer kennen lernen kann.“

Frage: Was wünschen Sie den diesjährigen Delegierten für die Sitzungswoche?

Juliane: „Also ich wünsche ihnen, dass sie die gleiche tolle Erfahrung machen, wie ich sie gemacht habe, als ich das erste Mal dabei war; dass sie mit viel Freude und sehr reichen Erfahrungen nach Hause gehen und sich eigentlich nur wünschen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.“

Thimo: „Ich wünsche den Delegierten viel Erfolg. Wenn am Ende einer langen Debatte und einer großen Anstrengung auch ein Ergebnis steht, dann freuen sich alle. Das gehört zu den wesentlichen und wichtigen Erfahrungen bei den UN und auch bei SPUN.“

Frage: Macht macht...

Thimo: „...blind. Und darum ist es gut, dass wir hier bei den UN nicht so viel Macht vereinen, aber dafür die Möglichkeit haben, Macht zu kontrollieren. Das ist eine wichtige Aufgabe, und die übernehmen wir auch gern.“

Juliane: „Ich kann jetzt nicht direkt sagen „Macht macht...“, sondern ich würde sagen, Macht kann gefährlich sein, und hier schließe ich mich Thimo an: Macht macht blind. Ich denke, dass man Macht mit Vorsicht genießen muss und natürlich irgendwie Spaß daran haben kann...“

Der Weg nach Waldau.

Dies ist er nicht.

Die traditionelle Nations Night findet dieses Jahr im Café „Die kleine Waldau“ statt. Damit ihr nicht vom rechten Weg abkommt, gibt es hier für euch eine kleine illustrierte Wegbeschreibung. Ihr könntet natürlich kleine Schleichwege inklusive exclusivem Hindernislauf einschlagen, aber idealerweise wählt ihr einfach den wunderschön grau asphaltierten



Der Richtige.



Weg. Hier geht ihr immer geradeaus, vorbei an einem idyllisch duftenden Park und einer zerfallenen Hütte. Das erste Gebäude auf der linken Seite ist es dann: Unsere multikulturelle Location des heutigen Abends! Wenn ihr allerdings einen petro-orangefarbenen Sessel zu eurer Rechten vereinsamt im Gebüsch stehen seht, dann seid ihr ... zu weit!!



Zu weit.

Carpe Noctem, die Nacht wird zum Tage.

Liebe SPUNer, herzlich willkommen auf der Carpe Noctem Seite der SPUNITED. Auf dieser Seite werde ihr während der Sitzungswoche über das bunte Nachtleben von SPUN informiert.

Die Wiederholungstäter unter euch werden jetzt wahrscheinlich entweder erschöpft stöhnen oder aber begeistert losjubeln. Wir hoffen euch dieses Jahr alle zu Letzterem mitreißen zu können.

Den Ersttätern unter euch wollen wir mit dieser kurzen Vorstellung die über dem Kopf schwirrenden Fragezeichen nehmen. Carpe Noctem ist der Teil von SPUN, bei dem ihr euch mit solch anstrengenden Dingen wie der Kleiderfrage beschäftigen müsst, denn die Konferenzkleidungspflicht endet mit der Debatte. Meistens jedenfalls.



Euch erwarten im Laufe der Woche Spiel, Spaß, pompös Beeindruckendes und ein Abend am Rhein. Näheres zu den einzelnen Abenden findet ihr in den kommenden Ausgaben der SPUNITED.

Zuständig für Carpe Noctem sind innerhalb des Orga-Teams eigentlich immer die Veteranen, die in Ermangelung eines gültigen Schülerausweises weder vor noch hinter dem Vorsitzentisch Platz nehmen dürfen. Dennoch werden die einzelnen Punkte des Abendprogramms vom gesamten Orga-Team mitgestaltet. Die Planung kann aber immer nur der erste Schritt sein, also hoffen wir mit der Abendgestaltung so weit euren Geschmack getroffen zu haben, dass die Abende mindestens so gelungen werden wie die Debatten. Carpe Noctem.



Nations Night.

Nach dem offiziellen Beginn der Sitzungswoche habt ihr bei SPUN traditionell die Möglichkeit, eure Delegation im Rahmen der Nations Night zu präsentieren. Wir haben dieses Jahr das große Glück für diese Veranstaltung das Cafe Waldau zur Verfügung zu haben.

Dort könnt ihr die Mitglieder eures Ausschusses kennen

SPUNITED 08

lernen, erste Grabenkämpfe mit anderen Delegationen austragen oder aber die zarte Bande der Diplomatie stärken. Für was genau ihr euch entscheidet, wird sich zeigen, Vorgaben gibt es keine. Die Erfahrung zeigt aber, dass die Nations Night die ideale Umgebung für euch ist, zumindest einen Teil der Teilnehmer kennen zu lernen und wenn es gut läuft bereits erste Pläne für die Debatten zu schmieden. In jedem Fall wünschen wir euch viel Spaß und freuen uns bereits auf eure Delegationsstände und die mitgebrachten Spezialitäten sowohl in flüssiger als auch fester Form.

Gestern Abend.

von FLORIAN HERMANN

Redaktionsschluss um 19:00. Das war der Plan. Es ist jetzt 23:22, Redaktionsschluss? Was war das gleich?! Ach ja, genau. Soviel dazu. Nach den üblichen Problemen mit dem Drucker, dem Internet, dem Kopierer und schlussendlich der Gesamtsituation ist die Stimmung auch in internationalen Gewässern durchwachsen. Der Chefredakteur bemerkt, dass ein 13-Zoll Notebook zum Erstellen des Layouts eine, um es mit Frau Schröder der vierten zu sagen, suboptimale Lösung ist, die Artikel sind auch noch nicht alle beieinander, und die Filmcrew plagt sich mit der mangelnden Kompatibilität von Kamera, Apfelcomputer und der Fehlerquelle Mensch herum.

Positiv aufgefallen sind vor allem Wein incl. Korkenzieher, Käse, Trauben und Roggenmischbrot. Und die Tatsache dass die Temperaturen zum ersten Mal seit 2004 (vorherige Sitzungswochen fanden ohne Teilnahme des Autors statt) nicht neue Rekordhöhen erreichen.

Es ist jetzt 0:33, die Redaktion wie immer rappelvoll, die Redakteure leider noch nicht. Korrekturlesen. Der Kopierer ist noch still. Noch. In der Redaktion ist es aber auch so laut genug, denn wie jedes Jahr ist sie schon am zweiten Abend Anlaufstelle für alle notorisch Gelangweilten. Selbst der Jugendherbergszivi hat vorbei geschaut.

Mittlerweile ist es 1:45. Der Kopierer streikt. Also er streikt wohl nicht direkt, aber richtig kopieren mag er auch nicht so recht. Der Korkenzieher ist noch da. Der Wein leider nicht mehr. Der Zivi auch nicht. Auch sonst sind nicht mehr viele in der Redaktion, die Stimmung sinkt, die Filmcrew verzweifelt, der Chefredakteur sitzt halbschlafend vor seinem Apfel. Wenn ihr diesen Text lesen könnt hat sich der Kopierer doch noch zum kopieren überreden lassen. Oder wir haben eine andere Lösung gefunden. Die SPUNITED malen war kurz im Gespräch, das wäre ein Novum. Wir haben aber keine Buntstifte. Und Filzstifte sind schlecht für die Umwelt. Ein Dilemma. Aber klappt schon. Hat ja immer irgendwie geklappt.

Redaktionsschluss: 02:31

Wer ist eigentlich dieser Dragan?

Um es in einigen Worten zu sagen: Dragan ist die „grau Eminenz“, der Schöpfer SPUNs, dem wir somit alle auf ewig zu Dank verpflichtet sind.

Doch da einige Worte nicht ausreichen, um das Phänomen Dragan zu erklären, werden wir uns in den nächsten Ausgaben der SPUNITED näher mit ihm beschäftigen.

Horoskope



Sie sieht und weiß alles; weit im Voraus.

Liebe Delegierte, liebe Vorsitzende, liebe Orgas, lieber Dragan, lieber Generalsekretär, hiermit möchte ich alle rechtherzlich zu dem diesjährigen SPUN-Horoskop begrüßen. Es ist mir eine Ehre - für Sie - in dieser ganz besonderen Woche im Jahr, einen Blick in die Zukunft werfen zu dürfen.

Herzlichst, Ihre Annika

Delegierte

Obwohl es tagsüber regnen wird, wird das ihrer Stimmung keinen Abbruch tun - gut gelaunt treten Sie eine Reise an, die ganz anders wird, als Sie es erwarten. Trotzdem werden Sie voller Tatendrang in diesen neuen Tag starten. Allerdings könnten Sie sich auch leicht überfordert fühlen. Machen Sie sich keine Sorgen - alles wird gut!

Vorsitzende/Orgas

Der Tag wird lang - sehr lang. Müdigkeit und Stress kommen auf, aber lassen Sie sich nicht davon die Laune verdauen. Auch könnten Sie leicht genervt auf komische Fragen kleiner osteuropäischer Staaten reagieren - aber Sie stehen das durch! Nutzen Sie den Abend zur intensiven Kontaktaufnahme! Sie werden es nicht bereuen...

Dragan

Ganz locker und entspannt starten Sie in den Start. Denn Sie wissen schon: Alles wird gut. Nichts und niemand kann Sie aus der Ruhe bringen - auch ein kleiner verunsicherter Neu-SPUNER nicht, der Ihnen im Laufe des Tages über den Weg laufen wird.

Generalsekretär

Sie wirken heute ein bisschen „unnahbar“, aber machen Sie sich darüber keine Sorgen. Geben Sie Ihrer Umgebung einfach die Chance, sich ein besseres Bild von Ihnen zu machen - das wird nur eine kleine Weile dauern.

Zu guter Letzt:

Um später nicht schimpfen zu müssen, sagen wir es jetzt: Nach dem Essen die Tische abwischen.